

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2014

Die Bürger-Energiegenossenschaft Rodgau/Rödermark eG kann nun zum Ende Ihres zweiten Geschäftsjahres berichten.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 2. Mai 2013. Sven Blatter, Franz Dürsch, Gert Schmalenbach und Karlheinz Weber sind nach wie vor Mitglieder des Aufsichtsrates. Ulf Berkefeld und Volker Feldmann sind als Vorstandsmitglieder bestellt.

Aktuell arbeiten weitere drei bis vier Personen intensiv und interessiert mit Aufsichtsrat und Vorstand zusammen und unterstützen bei konkreten Aufgaben, wie Öffentlichkeitsarbeit, Angebotsentwicklung und Strategiediskussion. Auch so banal erscheinende Aufgabenstellungen, wie die Entwicklung und Aufrechterhaltung eines aktuellen Internetauftritts oder die regelmäßige Erstellung eines Newsletters erfordern Zeit, Ideen und einen steten Einsatz. Dazu sind weitere Mitglieder willkommen, die sich auch projektbezogen aktiv beteiligen möchten.

Geschäftspartner der EnerGo eG sind in erster Linie die Kommunen und die damit in engerem und weiterem Sinne verbundenen Körperschaften. Auch Vereine und andere gesellschaftlichen Gruppierungen, wie die kirchlichen Institutionen stehen im Fokus.

Mit den Änderungen des EEG haben sich die politischen Rahmenbedingungen verschoben. Die EnerGo eG hat sich deshalb zunächst auf die Wärmeenergie konzentriert. Auf diesem Markt besteht noch eine größere Handlungsfreiheit. Der Aufsichtsrat hält aber auch weiterhin die Verbindung zu Marktpartnern und Informationen aus der gesamten Palette der erneuerbaren Energien, damit in entscheidendem Augenblick auch gehandelt werden kann.

Mit dem Projekt der Caritas in Rödermark, dem Franziskushaus in Urberach, konnte bewiesen werden, dass es die EnerGo eG schafft, ihren Kunden ein gutes Angebot vorzulegen, das die Mitbewerber hinter sich lässt. Mit der Einweihung am 4. Mai 2015 wurde dieses zweite Objekt in den Betrieb übergeben. Auf das Ergebnis von 2014 hat dieses Projekt damit noch keinen wesentlichen Einfluss. Die Anlage ist ähnlich konzipiert, wie das erste Projekt bei der TG Weiskirchen. Auch sie verspricht eine solide Funktion und damit eine sichere Refinanzierung der Investition.

Wir haben uns in unseren Kommunen Rödermark und Rodgau einen Namen gemacht und werden ernst genommen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bereits wieder an Projekten, bei denen die Aussicht besteht, nach dem bewährten Muster weitere Anlagen zu bauen und zu betreiben. Hierzu wird auf den Bericht des Vorstands verwiesen. Der Aufsichtsrat hält dennoch weiterhin die Verbindung zu Marktpartnern und Informationen aus der gesamten Palette der erneuerbaren Energien, damit in entscheidendem Augenblick auch gehandelt werden kann.

Ebenso gilt es, stets Menschen für die Arbeit und Ziele der Bürger-Energiegenossenschaft zu interessieren und als neue Mitglieder zu gewinnen. Die bestehenden Mitglieder sollen motiviert werden, die Anzahl ihrer Anteile zu aufzustocken, um im Zeitpunkt des Abschlusses neuer Projekte den Grad der Eigenfinanzierung zu erhöhen.

Aufsichtsrat und Vorstand haben auch im vergangenen Geschäftsjahr intensiv zusammen gearbeitet. Überwiegend beraten sich beide Gremien in gemeinsamen Besprechungen, in denen die wichtigsten Punkte erörtert und die erforderlichen Beschlüsse gefasst werden. Im Jahr 2014 haben zehn gemeinsame Sitzungen stattgefunden.

Diese Besprechungen befassten sich sowohl mit den wirtschaftlichen und technischen „Tagesgeschäften“, als auch mit Überlegungen zur strategischen Entwicklung, zur Positionierung im Aktionsumfeld und zur Entwicklung von Instrumenten für die öffentliche Darstellung.

Da sowohl Aufsichtsrat als auch der Vorstand ehrenamtlich arbeiten, ist der mögliche Zeiteinsatz begrenzt. Darum liegen die Schwerpunkte noch bei der Umsetzung von Anlagen, die mit klaren Rahmenbedingungen und zu gut kalkulierbaren Bedingungen aufzubauen sind. Dies sind derzeit die Heizungsanlagen auf Grundlage von Holz, also Pellet- und Hackschnitzelheizungen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Geschäftsbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2014 vorgelegt.

Am 7. Mai 2015 haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates die Geschäftsunterlagen des Vorstands gemeinsam erörtert. Die Positionen des Geschäftsberichtes wurden vom Vorstand erläutert. Alle Fragen aus den Reihen des Aufsichtsrats wurden zufriedenstellend beantwortet. Die Buchungsbelege wurden in einem separaten Prüfungstermin durch Gert Schmalenbach und Franz Dürsch überprüft. Kassenbestände und die Abschlussalden der Bankbelege stimmen mit den Unterlagen des Geschäftsberichts überein. Alle Geschäftsvorgänge sind nachvollziehbar und entsprechen einem wirtschaftlichen kaufmännischen Handeln. Es sind keine Unregelmäßigkeiten erkennbar.

Mit Freude haben wir registriert, dass wir gemäß den gesteckten Zielen leicht im positiven Bereich arbeiten. Das heißt: Wir erwirtschaften schon einen kleinen Gewinn. Zwar reicht das vernünftigerweise noch nicht für die Ausschüttung einer Dividende. Doch macht es Mut für die künftige Entwicklung. Wir wollen weitere erfolgversprechende Projekte angehen und zum vertraglichen Abschluss bringen. Mit jedem hinzu kommenden Objekt ist mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft zu rechnen.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat nehmen viele Gelegenheiten wahr, in Rödermark und Rodgau dafür zu werben, dass die Energieerzeugung und Energieversorgung auch regional und direkt vor Ort sinnvoll und wirtschaftlich von den Bürgern selbst in die Hand genommen werden kann. Dabei suchen wir stets nach Wegen, sowohl neue Projekte zu entwickeln, als auch gleichzeitig Menschen als Mitglieder zu gewinnen, die wir von einer finanziellen Teilhabe an diesen Projekten überzeugen können. Die Teilnahme an örtlichen Messen und Ausstellungen ist darum quasi eine Pflicht.

Wir werden auch von Akteuren aus dem weiteren Umfeld angesprochen und geben unsere Erfahrungen und Erkenntnisse gerne weiter.

Für die erfolgreiche Arbeit der Bürger-Energiegenossenschaften ist ein gemeinsames Handeln hessenweit und ebenfalls auf Bundesebene wichtig. Darum hat sich die EnerGo eG aktiv an der Gründung des landesweiten Netzwerkes LANEG e.V. der Energiegenossenschaften beteiligt. Inzwischen ist diese Infrastruktur, die in Rheinland-Pfalz und Hessen ihre Anfänge nahm, bundesweit aufgebaut. Die Interessen der Bürger-Energiegenossenschaften können damit im politischen Berlin vertreten werden.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Feststellung des Jahresabschlusses und den Vortrag des ausgewiesenen Jahresüberschusses von 157,49 € auf das neue Geschäftsjahr. Dazu liegt der ordentlichen Generalversammlung 2015 ein Beschlussvorschlag vor, der im Rahmen der Tagesordnung zur Abstimmung steht.

Der Prüfungsbericht des genossenschaftlichen Prüfungsverbandes wird im Turnus von zwei Jahren erstellt und den Mitgliedern voraussichtlich zur nächsten Generalversammlung zur Kenntnis gegeben.

Zum Abschluss gilt der Dank allen, die aktiv an der weiteren Entwicklung unserer Bürger-Energiegenossenschaft mitgewirkt haben und die sich weiterhin einbringen. Jeder Einzelne ist wichtig als Baustein im gesamten Gefüge. Ein jeder kann dazu beitragen, dass die regenerativen Energien zum Standard werden. Wir dürfen uns nur nicht in die Irre führen lassen!

Rodgau, den 09.05.2015
Franz Dürsch
Vorsitzender des Aufsichtsrates